

Kurzmitteilungen

Kurzmitteilung: *Perisomena caecigena* KUP. — ein außergewöhnlich lichthungriger Nachtfalter (Hex., Lepidoptera, Saturniidae)

VON HEINZ HABELER

Eingelangt am 11. November 1986

Die meisten nachtaktiven Schmetterlinge werden im Verlauf der Nacht ab einem arttypischen Zeitpunkt an von Lichtquellen angelockt und fliegen auf diese zu. Während jahrzehntelanger Beobachtertätigkeit sind mir jedoch wenige Arten begegnet, die so heftig auf ein Licht reagieren wie der im illyro-adriatischen Raum lebende Augenspinner *Perisomena caecigena* KUP., das Karst-Pfauenauge. Die Lichtquelle (allerdings keine gewöhnliche, sondern eine Anordnung von hochfrequenzgespeister Entladungsröhre und Fluoreszenztuch) wird selbst noch von solchen Tieren aufgesucht, die aufgrund von Alter und Beschädigungen nur mehr Bruchteile ihrer normalen Flügelfläche besitzen und die eigentlich gar nicht mehr richtig fliegen können. So erreichten ♂♂ das Leuchtgerät, deren Flügel nur mehr aus der lanzettartigen Costalregion mit ein paar zerrissenen Anhängen bestanden, nicht mehr als ca. 1/3 der ursprünglichen Fläche messend. Im Flugbild erinnerten sie an das eigenartige Gleiten großer Ameisenjungfern. Am Gerät versuchten die Tiere, den Kopf geradezu in das Fluoreszenztuch zu bohren. Sie ließen sich durch nichts davon abbringen oder gar durch Anfassen verschrecken. In das Innere der Anordnung gebracht, versuchten sie, ebenfalls den Kopf in das Fluoreszenztuch zu bohren, ein Beweis, daß die Primärstrahlung als direktes Reizsignal schwächer als die Sekundärstrahlung wirkt.

Bei dieser Gelegenheit lernte ich die Kraft kennen, mit der sich die Tiere anklammern können: Einmal am Finger festgesetzt, haken sie sich mit den kleinen, aber extrem spitzen, bogenförmig um etwa 120° aus der Tarsusachse zurückgebogenen Klauen so fest ein, daß sie unfreiwillig (ohne Beschädigung des Tieres oder Aufreißen der Oberhaut des Fingers) nicht mehr entfernbar sind. Angesichts der im Herbst an der Adria oft tagelang tobenden Stürme wohl eine für das Überleben nützliche Ausbildung der Beine als „Zuganker“!

In einem Fall war die Anflugstrecke an das Licht rekonstruierbar. Am Hrusta, einem kahlen Berg auf der Insel Krk, dominiert rundum die Steinwüste. Nur an einer Stelle, rund 200 m vom damaligen Aufstellungsort des Leuchtgerätes entfernt, wachsen, einer Oase ähnlich, ein paar windschiefe Flaumeichen im Schutze eines Felshanges. Und von dort — von wo sonst — mußten am 24. 10. 1986 fünf vollständig zerfranste ♂♂ an das Licht gekommen sein, noch dazu gegen einen böigen Wind bei nur 7° C.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Heinz HABELER,
Auersperggasse 19, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [39_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Habeler Heinz

Artikel/Article: [Kurzmitteilung: Perisomena caecigena KUP. - ein außergewöhnlich lichthungriger Nachtfalter \(Hex., Lepidoptera, Saturniidae\) 54](#)